St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang. No. 41. Münster, Sask., Mittwoch, den 6. Dezember 1916. Fortlaufende No. 667.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts, later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

London, 27. Nov. — In der Gegend der Karst-Hochebene, östlich von Görz, werden die Italiener heftig von den Oesterreichern beschossen. An der russischen Front fanden auf beiden Seiten, der deutschen sowohl, wie der russischen, bedeutende Kämpfe statt.

London, 27. Nov. — Die ganze Linie, dem Altfluß entlang von den transylvanischen Alpen bis an die Donau, ist im Besitze der deutschen Verbündeten. In allen Richtungen machen sie Fortschritte und dringen täglich näher zu ihrem Hauptziele, Bukarest, vor. Jeden Fuß breit Landes müssen die Deutschen unter heftigen Kämpfen mit den Rumänen, die noch tapfer unterstützt werden von den Russen, erkämpfen. Der Vormarsch im Süden u. Osten der Altgegend brachte die deutschen Truppen über den Topolog-Fluß; zwischen Rochi de Vedi und Valeni wurde ihre Schlachtlinie um ein Beträchtliches der rumänischen Hauptstadt näher gebracht. Alexandria, das 47 Meilen südöstlich von Bukarest liegt, wurde von Feldmarschall Mackensen besetzt. Wenn man die Schnelligkeit des deutschen Vordringens in der Wallachei mit den gemachten Gefangenen vergleicht, so ist deren Zahl eine verhältnismäßig geringe; obwohl ein halbamtlicher Bericht den Oesterreichern und den Deutschen die Eroberung großer Mengen Vorräte zuschreibt. Bei Orsova wurden 28 Offiziere und 1200 Mann als Gefangene abgeführt. In der Altgegend bei Tigveni kamen noch 10 Offiziere und 400 Mann in deutscher Gefangenschaft.

Berlin, 27. Nov. — Der offizielle Kriegsbericht meldet, daß die ganze Linie des Altflusses in Rumänien in deutschen Händen sei. Eine schwere Niederlage wurde den Alliierten westlich von Monastir beigebracht. Heftige Angriffe, die die Alliierten unternahmen an der mazedonischen Front bei Tarnovo, nordwestlich von Monastir, und bei Markovo, nordöstlich von Monastir, schlugen fehl.

London, 27. Nov. — Der ganzen Front entlang in Frankreich, so weit es die Infanterie betrifft, herrscht verhältnismäßig Ruhe. Nach einer Meldung aus Berlin kann man annehmen, daß die Alliierten mit dem Gedanken an eine neue Offensive umgehen, die bei Armentiers, östlich von Arras und an der Mihielfront verwirklicht werden soll.

London, 28. Nov. — Feindliche Luftschiffe, die gestern Nacht die nordöstliche Küste passierten, warfen mehrere Bomben, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben, wie der offizielle Bericht sagt.

London, 28. Nov. — Zwei Zeppeline, die an der nordöstlichen Küste und im Nord-Midland Angriffe machten, wurden von englischen Piloten zum Absturze gebracht und zerstört. Die Mannschaften beider Luftschiffe sind tot. In diesem Jahr wurden nun 7 deutsche Luftschiffe in England zerstört. 6 wurden anderwärts zerstört. — Eine Frau wurde getötet, 16 Personen verwundet. Die Luftschiffe warfen 100 Bomben ab.

London, 28. Nov. — Der heutige offizielle Bericht von Berlin bringt folgendes: „Die Admiralität sagt: Ein Teil unserer Seestreitkräfte machte einen neuen Angriff auf die englische Küste. Nicht weit von Lowestoft wurde ein feindliches Wachschiff mit Besatzung gekapert. Einige neutrale Dampfer wurden angehalten, durchsucht, und da sie keine Konterbande mit sich führten, konnten sie frei passieren. Unsere Schiffe kehrten zurück, ohne daß sich der Feind hätte erblicken lassen." — Diesem Bericht fügt die britische Admiralität bei, daß das bewaffnete Boot „Narval" am 26. November in die See stach und vermißt werde. Vielleicht ist es das von den Deutschen erbeutete Schiff. Dieses ist der zweite Angriff zur See auf England in der letzten Woche. In der Nacht vom 23. Nov. bombardierten 6 deutsche Zerstörer die Stadt Ramsgate, die nahe an der Mündung der Themse liegt. Die deutsche Admiralität sagt, daß ein britisches Vorpostenschiff versenkt worden sei, was jedoch in London nicht zugegeben wird. Lowestoft liegt an der Nordsee und ist 75 Meilen nordöstlich von Ramsgate.

London, 28. Nov. — Lloyds berichten, daß das amerikanische Schiff „Chemung" (3066 Tonnen) bei Cabo de Gata torpediert wurde. Der Dampfer sank mit der amerikanischen Flagge. Die Mannschaft wurde bei Valencia von dem spanischen Dampfer „Giner" gelandet.

London, 28. Nov. — Der griechische Dampfer „Michael" (Mihiel) (2514 Tonnen) wurde torpediert bei der Insel Tinos im griechischen Archipel.

London, 28. Nov. — Lloyds melden die Versenkung des britischen Dampfers „City of Birmingham" (7495 Tonnen). Die Passagiere und die Besatzung des Schiffes sind unversehrt. Nur der Schiffsarzt und 3 der Mannschaften ertranken. — Der britische Dampfer „Ernaston", der kürzlich als versenkt gemeldet wurde, wurde in Gravesand, bedeutend beschädigt von Torpedobooten, von Schleppern in den Hafen gebracht.

London, 28. Nov. — Der norwegische Dampfer „Visberg" (1311 T.) wurde nach einem Berichte versenkt. Kapitän und Mannschaft des Schiffes sind gerettet. Nach Angabe des Kapitäns wurde das Schiff von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

Berlin, 28. Nov. — Der heutige offizielle Bericht meldet: In der Nacht vom 27–28. Nov. bombardierten deutsche Luftschiffe Schmelzöfen und industrielle Gebäulichkeiten in Mittel-England. An mehreren Punkten wurde Feuersbrunst wahrgenommen. Ein Luftschiff wurde vom Feinde abgeschossen bei Scarborough, ein anderes kehrte nicht zurück, und wird daher als verloren betrachtet. Die übrigen Luftschiffe kehrten nach Hause zurück.

Paris, 28. Nov. — Die rumänische Regierung u. das diplomatische Corps haben Bukarest verlassen und sind nach dem 200 Meilen im Norden gelegenen Jassy gezogen.

Sofia, 28. Nov. — Giurgiu an der Donau wurde von Truppen der Zentralmächte erobert mit Hilfe österreichischer und bulgarischer Monitore in der Donau. Das Ende der Schlacht war, daß die Rumänen zerstreut wurden und die Bevölkerung in panischem Schrecken nach Bukarest floh.

London. 29. Nov. — Die deutschen Verbündeten kommen immer näher an Bukarest heran und machten bemerkbare Fortschritte im Norden und Westen, im Süden und Südwesten. Die Nordküste der Donau von Giurgiu bis Vidin ist in den Händen der Centralmächte. Die Eroberung der Bulgaren von verschiedenen Punkten in dieser Gegend Vidin gegenüber, Lompalanka und Rahovo bedroht die rumänischen Truppen bei Orsova und Turnu Severin, die sich kürzlich nach Südwesten zurückgezogen haben. Die Besetzung von Giurgiu bringt den Feldmarschall Mackensen näher auf Bukarest zu im Süden, während die Eroberung von Kurtea da Arges 80 Meilen nordwestlich der Hauptstadt das Topologgebiet von Rumänen gesäubert hat und den Deutschen den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Pitesti in die Hände gespielt hat, der Kampulung mit Bukarest verbindet. In der mittleren Walachei ziehen die teutonischen Verbündeten immer weiter ostwärts, halten sich aber immer mit dem Alltal in Verbindung. Die Rumänen sollen sich in Ordnung zurückziehen, einer neuen Frontlinie entgegen, um von dort aus die Verteidigung zu führen.

Paris, 29. Nov. — Gestern eroberten die Serben die Höhen nordwestlich von Grunishte an der mazedonischen Front östlich der Cerna, gemäß des heutigen offiziellen Berichtes. Hügel 1050 wurde ebenfalls besetzt, und eine heftige Schlacht nordwestlich von Monastir ist im Gange. Die Franzosen rücken zum Hügel 1248 vor. Die Italiener machen Fortschritte in der Tsevena Stena Anhöhe westl. von Monastir. Verstärkte Angriffe werden von der Sommefront gemeldet. Letzte Nacht fanden heftige Artilleriegefechte bei Biaches und Pressoire statt.

London, 29. Nov. — Admiral Sir John R. Jellicoe, Befehlshaber der britischen Flotte, wurde als erster See-Lord der Admiralität erwählt, während seine Stelle der Vizeadmiral Sir David Beatty, der die britische Flottenschwadron in der Seeschlacht bei Jütland befehligte, erhielt. Als erster See-Lord ist Admiral Jellicoe der Nachfolger von Sir Henry Bradwardine Jackson, der seit Mai 1915 dieses Amt inne hatte und dessen Vorgänger Lord Fisher war.

Konstantinopel, 29. Nov. — Der folgende offizielle Bericht wurde heute ausgegeben: Im Kaukasus verliefen kleine Scharmützel zu unseren Gunsten. In der Dobrudscha schlugen unsere Truppen den Feind, der einen Angriff auf unsere Linien machte, zurück; die Verluste des Angreifers waren groß. Unsere Truppen, die die Donau überschritten, besetzten letzten Montag Alexandria. Sie beschlagnahmten 140 Eisenbahnwagen und beträchtliche Mengen Fourage.

London, 29. Nov. — Obwohl die Russen, wahrscheinlich um einen Ablenkungsangriff zu bewerkstelligen, in der Karpathen-Gegend bei Kirlibaba, nordwestlich der rumänischen Grenze, mit großer Anstrengung eine Offensive herbeiführen wollen, so stößt der deutsche Vormarsch auf Bukarest auf verhältnismäßig geringen Widerstand. Auf der linken Flanke haben die Zentralmächte den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Pitesti, 67 Meilen nordwestlich von Bukarest, in Händen. An der mittleren Front ziehen sich die Rumänen in Unordnung zurück, während der rechte Flügel unter Mackensen Manöver unter Mitwirkung der übrigen Feldherren im Norden ausführt. Das Petersburger Kriegsamt gibt den ständigen Rückzug der Rumänen zu und sagt, die Truppen Mackensens, die von Alexandria aus operieren, seien auf der Straße von Turnpec nach Kulugurena vorgeschritten, das 20 Meilen von der rumänischen Hauptstadt entfernt liegt. Deutsche, Oesterreicher und Türken kämpfen hier mit vereinten Kräften. Der russische Bericht sagt, der Angriff der Russen östlich und westlich von Kirlibaba sei mit der Besetzung von Berghöhen und der Gefangennahme von 700 Mann zu einem Abschluß gekommen. Berlin gibt kleine Erfolge der Russen zu, sagt aber, sie hätten schwere Verluste gehabt.

London, 29. Nov. — Der letzte deutsche offizielle Bericht sagt, daß an der mazedonischen Front Ruhe herrsche. Die Kämpfe, aus denen sowohl die Alliierten als auch die Deutschen Vorteil gezogen haben wollen, wurden nicht wieder aufgenommen.

London, 29. Nov. — Laut eines amtlichen Berichtes fand in der Nähe von Gueudecourt und südlich Arras zeitweiliges Feuern statt. Bemerkenswerte Tätigkeit entwickelte sich in der Gegend von Fauquissart und Neuve Chapelle. Sonst passierte nichts von Bedeutung.

Berlin, 29. Nov. — Britische Truppen griffen bei Givenchy südwestlich von Lens an und wurden zurückgeworfen. Die Alliierten machten nordwestlich und östlich von Monastir in Mazedonien einige Lokalangriffe auf die bulgarischen Linien.

Saloniki, 29. Nov. — An der ganzen Front war gestern heftige Tätigkeit, derzufolge die Serben über 100 Meter vorrückten, wie deren amtlicher Bericht meldet.

Paris, 29. Nov. — An der Somme und bei Douaumont fand mäßiges Artilleriefeuer statt, wie der Kriegsbericht lautet.

Rom, 29. Nov. — Der italienische Kriegsbericht meldet von Artilleriekämpfen im Etschtal, in der Plavagegend und östlich Görz.

Petersburg, 29. Nov. — Westlich von Riga machten die Deutschen einen Angriff und mußten sich zurückziehen. Südlich von Riga ließen die Deutschen Gaswolken frei, die unsere Verschanzungen jedoch nicht erreichten. Ferner beschossen sie uns mit Erstickungsgase erzeugenden Bomben. Bei Dviniatch an der Bystrytza griffen unsere Kundschafter den Feind an und zerstreuten ihn. Im Kaukasus besetzten feindliche Abteilungen Adramed und Koschischogly, 10 Meilen südlich von Van.

London, 29. Nov. — Obwohl russische Neuigkeiten betreffs der Kabinettskrise ziemlich mager ausfallen, so ist doch die Tatsache, daß Herr Trepow zum Premier ernannt wurde, von mehr Interesse als irgend ein anderer Kabinettswechsel der kriegführenden Länder. Während hervorragende Russen nicht für die Veröffentlichung sind, so ist trotzdem wohlbekannt, daß der Sturz des Premiers Stürmer den Kriegsparteien sowohl wie den Alliierten erwünscht war, als endgültiger Beweis der Gesinnung Rußlands, den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen. Mit dem Fall Stürmers hat die Duma ihre Bedeutung als Volksstimme wiedergewonnen.

Washington, 29. Nov. — In einer Note, die Graf Bernstorff Sekretär Lansing überbrachte, heißt es: Der französische Admiral der Flotte der Alliierten in griechischen Gewässern ließ den Gesandten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei sagen, sie haben sofort griechisches Gebiet samt ihrem Stab und den Konsuls zu verlassen. Das deutsche Kaiserreich protestiert sehr eindringlich gegen eine derartige Mißachtung des internationalen Gesetzes, des freien Willens eines neutralen Landes und der ersten Grundregeln internationaler Höflichkeit. Ich schreibe dieses im Auftrage der kaiserlichen Regierung und habe die Ehre Ihre Exzellenz zu bitten, den Protest der britischen Regierung zu unterbreiten.

Petersburg, 30. Nov. — An der russischen Westfront bei dem Dorfe Paraplianka nordöstlich von Smorgon versuchten die Feinde einen Angriff, mußten sich aber in ihre eigenen Gräben zurückziehen, wie das Kriegsamt meldet. Unsere Artillerie zerstreute drei feindliche Kolonnen, die aus der Gegend von Goroditche kamen.

Berlin, 30. Nov. — Die Briten machten gestern einen Angriff bei Ypern auf einer Front von zwei Meilen, wurden jedoch abgewiesen. Ebenso schlug ein Versuch der Alliierten nordwestlich von Monastir, einen Vorstoß zu machen, fehl. Bei Grunischte mußten die Serben den Westabhang des Rumberges räumen. Im Norden versuchen die Russen ihre Offensive fortzusetzen, sie haben keine Gewinne von Wichtigkeit zu verzeichnen, wohl aber starke Verluste. An der rumänischen Front gehen die Truppen, die die Linie vor Bukarest halten sollen, immer weiter zurück. Die deutschen Verbündeten eroberten Kampulung und machten über 1200 rumänische Gefangene. Bei Kiolonieści wurden ebenfalls 1200 Mann gefangen und 10 Kanonen erbeutet. Feldmarschall von Mackensen hat beim Uebergang über die Donau mehr als 2500 Rumänen gefangen genommen. Heftige Angriffe machen die Alliierten an der mazedonischen Front und es finden schwere Gefechte statt. Der bulgarische amtliche Bericht spricht von sechs mißlungenen Angriffen bei Grunischte, östlich des Cernaflusses.

London, 30. Nov. — Maschinengewehrfeuer bei Gueudecourt fand gestern nach dem amtl. Bericht statt.

Paris, 30. Nov. — Außer heftigen Artilleriekämpfen bei Ablaincourt und Pressoire und Patrouillengefechten bei Butte de Mesnil ist nichts wichtiges zu melden.

London, 30. Nov. — Britische Verluste im November betragen an allen Fronten zusammen 74,650. Der tägliche Durchschnittsverlust im Oktober betrug 3452, im November 2488. Die Verluste des November bringen die Gesamtzahl der Verluste seit Beginn der Offensive an der Somme auf 488,852.

London, 30. Nov. — Ohne vorherige Warnung hat ein großes deutsches Unterseeboot die Brixham Fischerflotte angegriffen. 3 Schleppnetzdampfer wurden in den Grund gebohrt und die übrigen Schiffe beschossen.

London, 30. Nov. — Es wird heute berichtet, daß der griechische Dampfer „Margarita" (1112 T.) im Mittelländischen Meer versenkt wurde. Passagiere und Mannschaft dieses Schiffes wurden in Alexandrien in Aegypten gelandet. Weiter wurden versenkt die britischen Dampfer „King Malcolm" (4351 T.) „Moresby" (1763 T.), „Maud Larssen" (1122 T.), dann der norwegische Dampfer „Pera" (953 T.) und der spanische Dampfer „Luzienne".

Saloniki, 30. Nov. — Artilleriegefecht und vereinzelte Unternehmungen berichtet das serbische Hauptquartier von der ganzen Front entlang. Bei Grunischte eroberten wir mehrere Schanzgräben, die mit Toten angefüllt waren. Wir machten einige Gefangene und erbeuteten eine ziemliche Quantität Munition. Unsere Aviatiker bombardierten mehrere wichtige feindliche Stellungen.

London, 30. Nov. — Das britische Hauptquartier meldet: Wir zwangen heute morgen einen feindlichen Vorstoß bei Neuve Chapelle zur Umkehr und bewirkten, daß ein deutscher Bombenangriff fehlschlug. Wir vollführten zwei erfolgreiche Angriffe östlich von Ypern und machten 21 Gefangene. Feindliche Artillerie war gegen Gueudecourt und unsere Front beiderseits der Ancre tätig, während wir feindliche Linien bei Bois de Bizet bombardierten.

Paris, 30. Nov. — Ein französischer Kriegsbericht meldet: Wir parierten einen deutschen Angriff auf unsere Posten bei La Fille Morte. Granatenfeuer und zeitweilige Kanonaden sind von der Front bei Douaumont und Vaux zu berichten.

Rom, 30. Nov. — An der ganzen Front fanden die gewöhnlichen Artilleriegefechte statt, die besonders bei Görz einen heftigen Charakter annahmen, trotz beständig schlechtem Wetter, wie das Kriegsamt meldet. Auf der Karsthochebene schreitet die Befestigung vorwärts. Die lebhafte Aktivität der Truppen verhinderte die Operationen in den feindlichen Linien.

London, 30. Nov. — Feldmarschall von Mackensen befindet sich schon mit seinen Truppen auf Schußweite vor den Forts, die Bukarest beschützen. Immer der Eisenbahnlinie nördlich von Giurgiu nachgehend, eroberte v. Mackensen die befestigte Stellung Comana, 16 Meilen südlich von Bukarest, und kommt seinem Hauptziele immer näher. Die Armee des Generals v. Falkenhayn übt fortgesetzt Druck auf die Rumänen im Westen und Nordwesten der Hauptstadt aus, und zwang die Rumänen nach Glavacicu, 37 Meilen von Bukarest, zurückzufallen, und weiter nördlich eroberte er Kampulung; diese Stadt bildet den Zugang über den Törzburg-Paß in die Walachei. Mit größter Leichtigkeit können jetzt Hilfstruppen ihren deutschen Verbündeten zu Hilfe kommen.

London, 30. Nov. — Die Bestimmung der Regierung, daß sie vom 1. Dez. an die Kontrolle über alle Kohlenminen in Südwales übernehmen werde, wurde zu spät berichtet, um den Effekt dieses Beschlusses zu statuieren. Jedenfalls war es eine große Ueberraschung für die Minenleute. Der Sekretär des Bergmanns-Verbandes in Süd-Wales erklärte mit Nachdruck, daß die Bergleute sich einer solchen Maßnahme widersetzen würden, wenn sie nicht auf die Bergbau-Industrie des ganzen Landes ausgedehnt werde. Eine Anzahl Führer der

(Fortsetzung auf Seite 5.)